

Die Ausbildung Ihrer Kinder

VPI rät: Beginnen Sie so früh wie möglich

Kinder kosten viel Geld, bedeuten aber auch eine Investition in die Zukunft. Erfahrungsgemäß kostet die Ausbildung eines Kindes rund 50.000 Euro. Wer diese Investition strategisch anlegt und vernünftig plant, kann sich langfristig viel Geld und Sorge ersparen. Wenn Sie von Geburt an für die Ausbildung Ihres Kindes vorsorgen, bewegt sich Ihr monatlicher Aufwand zwischen 140 und 170 Euro – basierend auf einer realistischen Durchschnittsperformance von 4%.

Sechs Jahre später – also bei Schulbeginn – sind bereits 220 bis 260 Euro im Monat notwendig. Ist Ihr Kind 10 Jahre alt, müssen Sie bereits 330 bis 370 Euro im Monat zur Seite legen, um den späteren Aufwand zu finanzieren. Ein früher Start zahlt sich also auf jeden Fall aus.

Bedarfsermittlung

Doch wie bei jedem größeren Vorsorgeziel gilt es auch hier, den individuellen Bedarf möglichst genau zu ermitteln. Soll das Kind in eine Privatschule gehen, in der Schulgeld zu bezahlen ist? Fallen möglicherweise Internatskosten an? Leisten Oma und Opa einen Beitrag? Gibt es eine Eigentumswohnung in einer Universitätsstadt, die später



Investitionsform

Ist der Bedarf einmal geklärt, geht es darum, welche Investitionsform die passende ist. Für einen langfristigen Vermögensaufbau – und darum geht es hier – eignen sich grundsätzlich zwei Varianten: ein freies Portfolio im Depot oder ein Wertpapierportfolio

die relativ hohe Besteuerung der Gewinne, denn diese unterliegen seit 2011 der neuen 25%-igen Kapitalertragssteuer – auch bekannt als Wertpapier-KEST.

Unter einem gemanteltem Portfolio versteht man ein Wertpapierportfolio, das von

einem Versicherungsmantel umgeben ist. Der Vorteil dieser Variante liegt zum einen im zusätzlichen Versicherungsschutz – wie zum Beispiel Todesfallleistung oder Prämienfortzahlung im Todesfall – zum anderen in der KEST-Freiheit der Wertzuwächse. Zwar fällt bei jeder Prämienzahlung die 4%-ige Versicherungssteuer an, dafür sind die Erträge am Ende der Laufzeit steuerfrei. Die Kapitalertragssteuer kommt hier nicht zur Anwendung! Ein Nachteil der Versicherungslösung ist die fixe Laufzeit. Ein vorzeitiger Ausstieg kann auch steuerliche Konsequenzen haben.

Aber mit welcher Variante Sie sich wohler fühlen, entscheiden Sie letztendlich selbst.

info:box



Die VPI-Zentrale in Saalfelden

während des Studiums benützt werden kann? Diese und ähnliche Fragen sind die Basis für einen fundierten Vermögensaufbauplan.

im Versicherungsmantel.

Der Vorteil eines freien Portfolios besteht darin, dass es an keine fixe Laufzeit gebunden ist und jederzeit frei über das Kapital verfügt werden kann. Der Nachteil ist



Ihre persönliche Ansprechpartnerin:

Sieglinde Crooks-Aigner,
MBA, CFP (USA)
5221 Lochen
VPI Hotline 0800 202 760
www.vpi.at
sieglinde.crooks-aigner@vpi.at



The Finance Assistance Company®